MEIN INFOBRIEF
Für Sie ausgesuchte Informationen und Themen

Dr. Dieter-L. Koch, Mitglied des Europäischen Parlaments

Infobrief Nr. 16/2019 vom 23.04.2019, 18. Jahrgang

Aus dem Europäischen Parlament

Verpflichtende Assistenzsysteme für mehr Straßenverkehrssicherheit

„Geschwindigkeitsassistent lässt sich natürlich leicht übersteuern“

Ein weiteres meiner „Babys“ hat das Licht der Welt erblickt: Ab 2022 müssen Autohersteller ihre Modelle mit rund 30 High-Tech-Assistenzsystemen ausstatten.

Eine Vielzahl davon ist in neuen Fahrzeugen schon verbaut und muss nur noch „freigeschalten“ werden. Für andere sind vorhandene Sensoren nutzbar. Sie alle werden die Fahrzeuge nicht unnötig teurer machen. Die neue EU-Verordnung, die für mehr Sicherheit auf Europas Straßen sorgen wird, haben wir auf der Plenarsitzungswoche vergangene Woche – die letzte in meiner Amtszeit – verabschiedet. Damit ist eine weitere meiner großen Ideen Wirklichkeit geworden und ich freue mich, dass ich noch dabei sein konnte, sie aus der Taufe zu heben.

Die neuen Regeln sollen einen ähnlichen Effekt haben wie damals nach der Einführung des Sicherheitsgurtes. Wir gehen davon aus, dass sie bis zum Jahr 2038 über 25.000 Menschenleben retten und mindestens 140.000 schwere Verletzungen vermeiden werden. Fakt ist, dass 90 Prozent aller Unfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen sind. Mit der neuen EU-Verordnung setzen wir genau an dieser Stelle an. In neuen Kfz-Modellen sind ab 2022 verpflichtend Assistenzsysteme vorgesehen, die den Fahrer unter anderem bei Müdigkeit und Ablenkung warnen (etwa wenn er während der Fahrt auf sein Smartphone schaut) und auf eine Geschwindigkeitsbegrenzung hinweisen. Ein automatisches Abbremsen des Fahrzeugs ist damit aber nicht verbunden. Anders als in den Medien teilweise berichtet, kann der intelligente Geschwindigkeitsassistent natürlich übersteuert werden – schließlich soll der Fahrer nicht entmündigt werden!

Zu den neuen Vorschriften gehören auch ein Spurhalte- und ein erweitertes Notbremsassistenzsystem. Für Lkw und Busse gelten besondere Vorgaben. Für sie sind zum Beispiel zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der direkten Sicht der Fahrer vorgesehen. Ziel ist es, tote Winkel zu beseitigen sowie schutzbedürftige Straßenverkehrsteilnehmer vor und neben dem Fahrzeug zu erkennen und den Fahrer beim Abbiegen zu warnen. Die neuen Standards treten im Frühjahr 2022 in Kraft.

Fernseh- und Hörfunkprogramme bald leichter grenzüberschreitend zugänglich

Die Abstimmung zur neuen EU-Urheberrechtsrichtlinie haben wir vor einigen Wochen glücklich hinter uns gebracht. Nun haben wir einen weiteren wichtigen Rechtsakt gebilligt, um die Urheberrechtsbestimmungen fit für das digitale Zeitalter zu machen: Die neue EU-Richtlinie zu Fernseh- und Radioprogrammen wird die grenzüberschreitende Verbreitung und Weiterverbreitung von TV- und Radioprogrammen erleichtern. Besonders davon profitieren werden die 41 Prozent der Europäerinnen und Europäer, die über das Internet fernsehen, aber auch die sprachlichen Minderheiten und die 20 Millionen EU-Bürger, die in einem anderen EU-Land als ihrem eigenen leben.

Kooperative intelligente Verkehrssysteme (C-ITS) können schon heute Menschenleben retten

„Es gab 160.000 Gründe, für den Vorschlag zu stimmen“

Meine letzte Schlacht als Gesetzgeber ist erfolgreich geschlagen! C-ITS soll Menschenleben retten und schwere Verletzungen minimieren können. Aber nicht irgendwann, sondern heute!

Konkret ging es vergangene Woche im Plenum des Parlaments um die Technik, die es Fahrzeugen ermöglichen wird, sowohl miteinander als auch mit der Straßeninfrastruktur besser zu kommunizieren – zum Beispiel über Gefahrensituationen, Straßenarbeiten oder die Steuerung von Ampelphasen. Für eine Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit sind kooperative intelligente Verkehrssysteme (C-ITS) essentiell. Auf dem Markt ist bereits die Funktechnologie WiFi (ITS-G5 Technologie) mit der dazugehörenden Hardware verfügbar. Noch in der Entwicklung ist der 5G-Standard (LTE-V2X), der mehr kann als WiFi, zu dem es aber noch keine Anwendungsgeräte beziehungsweise Hardware gibt. Die Funkfrequenzen für 5G werden in Deutschland gerade erst versteigert und die Netze müssen noch aufgebaut werden.
Die EU-Kommission hatte als sofort anwendbaren Standard WiFi vorgeschlagen und eine Kompatibilität mit allen vergangenen und zukünftigen Technologien gefordert. Ich find das toll! Ein Fahrzeug mit WiFi muss schließlich auch in zehn Jahren mit dem dann noch ganz anderen Funksystem funktionieren.
Für beide Technologien wurde extremer Lobbyismus betrieben. Dabei schließen sie sich gar nicht aus, finde ich. Es geht nicht um alte gegen neue Technologien, sondern um heute verfügbare gegen noch zu entwickelnde Technologien. Für meinen Vorschlag zur sofortigen Anwendung von C-ITS stimmten 304 Kolleginnen und Kollegen, 270 waren dagegen. Einer – wenn auch knappen – Mehrheit unseres Hauses sind Menschenleben also doch wichtiger als die Profitinteressen einiger europäischer Konzerne. Das stimmt mich hoffnungsvoll! Es gab insgesamt 160.000 Gründe, für den EU-Kommissionsvorschlag zu C-ITS zu stimmen. Diese ergeben sich aus den jährlich 25.000 Verkehrstoten und den 135.000 Schwerverletzten im Straßenverkehr. Es war meine letzte Schlacht als Gesetzgeber für mehr Sicherheit auf europäischen Straßen. In Zukunft werde ich ehrenamtlich am „Ball“ bleiben!

Finanzausstattung des neuen Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont Europa“

„Eine solche Herausforderung schaffen wir nur gemeinsam“

Das Budget für Europas größtes Forschungsprogramm, „Horizont Europa“, soll in der neuen Finanzperiode aufgestockt werden.

Das Programm tritt 2021 die Nachfolge des aktuellen EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, „Horizont 2020“, an. Es soll unserer Meinung noch höher als bisher ausgestattet werden, konkret mit 120 Milliarden Euro (für den Zeitraum 2021 bis 2027). Horizont ist jetzt schon das größte Forschungsförderprogramm, und zwar weltweit! Ein Umstand, den wir uns viel zu wenig bewusst machen, auf den wir aber richtig stolz sein können, finde ich. In Horizont gibt es sogar ein eigenes Programm nur für die Krebsforschung.
Dieses soll unserer Meinung nach gestärkt werden, vor allem beim Kampf gegen Krebserkrankungen von Kindern. Einen weiteren Schwerpunkt wollen wir bei der CO_2-freien Energieerzeugung in der Industrie setzen (mindestens 35 Prozent des Haushalts von „Horizont Europa“ sollen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten!), bei der Terrorismusbekämpfung, dem Katastrophenschutz, der Quantentechnologie sowie der künstlichen Intelligenz. Wenn wir in diesen Bereichen den Wettlauf mit den USA oder auch mit China nicht verlieren wollen, dann geht das gar nicht anders, als dass die EU-Länder ihre Ressourcen bündeln. Denn eine solche Herausforderung schaffen wir nur gemeinsam! Leider gibt es immer noch ein eklatantes Ungleichgewicht zwischen den tatsächlichen Ausgaben für die Forschung und dem Beschluss der Staats- und Regierungschefs von vor zehn Jahren – nämlich drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Innovation zu investieren.

Europawahl 2019 – Meine Bitte an Sie: Gehen Sie wählen, aber um Himmels willen nicht die Rechtsextremisten!

„Sie lehnen die EU ab, scheuen aber nicht zurück sich zu bedienen“

Vor jeder Europawahl, an der wir Thüringer bisher teilnehmen durften, habe ich gesagt: Liebe Leute, geht wählen – egal wen, hauptsache ihr wählt überhaupt! In Klammern: Am liebsten natürlich mich. Heute sage ich: Liebe Leute, geht wählen, aber um Himmels willen nicht die radikalen Europa-Hasser!

Denn bevor jemand aus Protest gegen die „etablierten“ Parteien die AfD oder andere rechtsextremistische Parteien wählt, sollte er besser zu Hause bleiben! Diese Parteien werden weder Deutschland – und schon gar nicht Europa – voranbringen. Sie spalten, hetzen, kommen mit einfach gestrickten Ideen daher und haben die Rhetorik des heiseren Parolen-Gebells in Deutschland anscheinend wieder salonfähig gemacht. Mir graust's beim Gedanken daran, wie viele Parallelen sich zu 1929 ziehen lassen.
Der Verfassungsschutz hat zum Beispiel die AfD schon lange auf dem Kieker, und zwar ganz besonders den rechtsnationalen Flügel der Partei um den Thüringer Landeschef sowie dessen Nachwuchsorganisation, „Junge Alternative“. Für deren Beobachtung dürfen jetzt auch V-Leute eingesetzt und persönliche Daten gespeichert werden.
In ihrem Programm für die Europawahl hat die AfD den Austritt aus der EU („Dexit“) für unausweichlich erklärt, falls sich die EU in absehbarer Zeit nicht radikal verändert. Es soll also später niemand kommen und sagen, er habe von nichts gewusst! In meinen Augen ist die Europäische Union der Garant für Frieden in Europa. Ein anderer fällt mir nicht ein. Natürlich ist auch die EU ein dynamischer Prozess, Entscheidungen müssen getroffen, überdacht, korrigiert oder neu getroffen werden – das zeichnet eine Demokratie aus. Aber „radikal verändert“, wie es die AfD verlangt, muss die EU nicht werden. Der Weg, auf dem wir jetzt sind – friedlich, weltoffen, auf Kompromisse bedacht – ist der richtige!
Die AfD ist ein Widerspruch par excellence: Sie ist gegen Europa, lässt sich aber wählen, um dann nicht – oder schlimmer noch: destruktiv – an der Gesetzgebung mitzuwirken. Das Ganze natürlich auf Kosten der Steuerzahler! Und damit noch nicht genug: Die Truppe um die rechtsextremistische, ehemalige ENF-Fraktionschefin Marine Le Pen scheute zum Beispiel nicht davor zurück, sich nach Strich und Faden am europäischen Haushalt zu bedienen. Der Prozess gegen sie wegen Scheinbeschäftigung von Mitarbeitern und der Erschleichung von EU-Geldern läuft noch immer. Es geht um sieben Millionen Euro!
Aber auch für andere Auswüchse ist die ENF-Fraktion, der auch Markus Pretzell (ehemals AfD, jetzt „Die blaue Partei“) angehört, bekannt. 2018 hat unser Haushaltskontrollausschuss die Spesenabrechnung der ENF zurückgewiesen. Die Fraktion hatte unter anderem die Kosten für 234 Champagner-Flaschen (sechs pro Sitzung im Schnitt für 81 Euro), Essen für 400 Euro (pro Person!) und 110 Weihnachtsgeschenke im Wert von je 100 Euro eingereicht. Das nur als Beispiel, wie die AfD und ihre Kollegen „ticken“ und wie die Rechtsnationalen sich schamlos an europäischen Steuergeldern bereichern – und das, obwohl sie die EU als solche eigentlich rundheraus ablehnen!

Geschäftschancen in Russland

Russland ist als Teil der noch jungen Eurasischen Union seit Jahren ein wichtiger Wirtschaftspartner für Deutschland und die EU. In einer kostenlosen Veranstaltung der IHK Erfurt am 21. Mai informieren Markt- und Länderexperten zu aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen, Marktgegebenheiten und Chancen in den Ländern der Eurasischen Union. Nutzen Sie die Gelegenheit sich zu informieren und mit den Experten ins Gespräch zu kommen! Das Veranstaltungsprogramm finden Sie hier: *https://bit.ly/2Gl8wpy*

Spanische Stiftung sucht Projektpartner

Die Stiftung »Iniciativas el Gigante« ist eine unabhängige Organisation zur Unterstützung von Jugend- und Erwachsenenbildung sowie der professionellen und persönlichen Entwicklung von Menschen mit weniger Chancen. Für einen Antrag im Bereich Zivilgesellschaft des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, der zum 1. September eingereicht werden soll, sucht die Stiftung Partner, die sich an der Förderung von sozialem Engagement und Solidarität in der EU beteiligen wollen: *https://bit.ly/2XcYIUv*

Service und Termine

★ **App „Europa liegt in deiner Hand“**
Die vom Europaparlament bereitgestellte App „Europa liegt in deiner Hand“ liefert viele Infos über die EU: Was genau tut eigentlich das Parlament und welchen konkreten Nutzen hat EU-Politik für die Bürgerinnen und Bürger? Damit Sie gerade vor der anstehenden Europawahl besser und einfacher Antworten auf diese Fragen finden, können mit dieser App Inhalte gesucht, gefiltert und auch auf einer Karte angezeigt werden – zum Beispiel von der EU geförderte Projekte. Darüber hinaus bietet sie auch einen Zugriff auf die Webseite „Was tut die EU für mich?“, auf der ebenfalls gezielt nach Themenbereichen gesucht werden kann. *https://bit.ly/2RMbmKR*

★ **Mit Schwerbehindertenausweis nach Frankreich**
Wer mit einem deutschen Schwerbehindertenausweis nach Frankreich reist, hat nicht automatisch die gleichen Nachteilsausgleiche wie zu Hause. Das Europäische Zentrum für Verbraucherschutz erklärt, wo der deutsche Ausweis im Nachbarland anerkannt wird und gibt Tipps für die barrierefreie Frankreichreise: *https://bit.ly/2V8Q63F*

★ **Stipendium für Journalisten mit Behinderung**
Zur Förderung der Inklusion in Redaktionen wurde über die „Noah Foundation“ in Kooperation mit den „LeidMedien“ ein Recherchestipendium für Journalisten mit Behinderung aufgelegt. Die mit 5.000 Euro dotierte Unterstützung richtet sich an alle Journalisten mit Behinderung, die ein gesellschaftlich relevantes Thema recherchieren und unter Einbezug des konstruktiven Journalismus ausarbeiten möchten. Bewerbungen sind bis 7. Juni möglich. Erfahren Sie mehr unter: *https://bit.ly/2UIPR02*

★ **Deutscher Lehrerpreis – Unterricht innovativ**
Die Bewerbungsphase für den „Deutschen Lehrerpreis – Unterricht innovativ“ 2019 ist gestartet. Durchgeführt wird der bundesweite Wettbewerb von der Vodafone Stiftung Deutschland und dem Deutschen Philologenverband. Ausgezeichnet werden die engagiertesten Lehrkräfte und innovativsten Unterrichtskonzepte Deutschlands. Einsendeschluss ist der 24. Juni. Mehr Infos unter: *https://www.lehrerpreis.de/*

★ **Amadeu Antonio Stiftung**
Die Amadeu Antonio Stiftung unterstützt Initiativen und Projekte, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft einsetzen und sich aktiv mit den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus beschäftigen. Neben finanzieller Förderung berät und unterstützt die Stiftung Projekte inhaltlich und kann Erfahrungen und Kontakte vermitteln. Nächster Antragsschluss für Förderungen über 2.500 Euro ist der 1. Juli. Weitere Informationen finden Sie hier: *https://bit.ly/2FSScer*

★ **Innovationspreis für Klima und Umwelt 2020**
Die Bewerbungsphase für den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt 2020 ist noch bis 28. Juni geöffnet. Mit insgesamt 175.000 Euro prämiert das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie innovative klima- und umweltfreundliche Prozesse, Produkte und Dienstleistungen sowie Technologietransferlösungen für Schwellen- und Entwicklungsländer. Erfahren Sie mehr unter: *https://www.iku-innovationspreis.de/iku-info/index.php*

★ **Englisch-Sprachwettbewerb „go4goal“**
Der Wettbewerb „go4goal“ bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihr Englischniveau im Wettbewerb mit Gleichaltrigen zu testen. Die besten Leistungen werden unter anderem mit Klassenreisen, Lifestyle-Produkten oder englischer Lektüre belohnt. Unter allen teilnehmenden Schulen wird zudem eine Filmprojektwoche verlost. Anmeldeschluss für den Wettbewerb ist der 25. Oktober. Weitere Infos unter: *https://go4goal.eu/*

Für Sie in Europa

evp - fraktion im europäischen parlament

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP
Europabüro
Frauenplan 8
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07
Fax 03643 50 10 71
www.europaabgeordneter.eu
info@europaabgeordneter.eu
www.facebook.com/europaabgeordneter

CDU

EXTRABLATT

Marion Walsmann, Spitzenkandidatin der CDU Thüringen zur Europawahl 2019

AUSGABE: 3
23. April 2019

Nächste Ausgabe
29. April 2019

FLEXI-VERLÄNGERUNG
Gedanken zum Brexit
SEITE 1

FIRMENBESUCH
Zu Gast bei der VHS Nordhausen
SEITE 2

ZWEI TERMINE
Mit Professor Wulff in Gotha und Suhl
SEITE 2

TERMINE
Der aktualisierte Terminkalender
SEITE 2

Flexi-Verlängerung: Streitereien werden weitergehen

Die Zustimmung der Bundesregierung zur Verlängerung des Brexit-Prozesses bis zum 31. Oktober löst das Problem nicht wirklich.
Das britische Unterhaus hat zwei Jahre Zeit gehabt, die Europäische Union auf eigenen Wunsch zu verlassen. Ich befürchte, die Streitereien im britischen Unterhaus werden jetzt noch ein halbes Jahr so weitergehen, während Rest-Europa davon abgelenkt wird, sich auf die wirklichen internationalen Herausforderungen wie etwa die ungelösten Handelsfragen mit den USA und China zu konzentrieren.
Nicht hinnehmbar ist, dass das Europäische Parlament bei dieser wichtigen Frage keinerlei Mitspracherecht hat. Immerhin haben die Staats- und Regierungschefs auch über die Frage entschieden, ob und unter welchen Bedingungen die Briten an der Europawahl teilnehmen werden. Sollten im Zuge der Wahlen die Brexiteers, Populisten und rechten Ränder gestärkt werden, wird das nicht ohne Auswirkungen für die Arbeit des künftigen Parlaments bleiben. Und diese Störungen könnten sich umso länger hinziehen, je öfter die Staats- und Regierungschefs immer wieder neuen Anträgen auf Brexit-Verlängerungen zustimmen sollten.

Seit wenigen Tagen hängen die Wahlplakate überall im „Wahlkreis Thüringen“ .

Höheren Stellenwert Europas in Thüringens Lehrplänen einräumen

Mehr Unterrichtsstunden zu Europa, ihren Institutionen und ihren Funktionsmechanismen sind nötig.

Bislang werden diese Themen laut Lehrplan nur im Geschichts- und Sozialkundeunterricht eher gestreift als behandelt. Doch ein paar im Lehrplan vorgesehene Stunden werden der Wichtigkeit dieses Themas nicht gerecht. Gerade der tragische Ausgang um das britische Brexit-Referendum haben gezeigt, wozu mangelnde Information der Bevölkerung in europapolitischen Fragen im extremsten Fall führen können.
Doch auch in Thüringen findet sich der europäische Einigungsprozess nicht als eigenes Kapitel im Lehrplan der Jahrgangsstufe 10 wieder, sondern nur als Fragestellung im Zusammenhang mit der globalen Nachkriegsordnung. Und geht man nach der reinen Stundentafelquote im Sozialkundeunterricht, ist Thüringen ohnehin Schlusslicht in Deutschland. Inzwischen frage ich bei Begegnungen mit Jugendlichen gezielt nach, was sie zu Europa im Unterricht gelernt haben. Vielleicht liegt es am chronisch hohen Unterrichtsausfall. Immer öfter bekomme ich zu hören, dass das Thema in der Schule keine Rolle gespielt hat.
Diese Entwicklung ist besorgniserregend. Denn ohne Wissen über Europa wird auch bei uns in der Bevölkerung langfristig die Akzeptanz für die EU schwinden. Die irrationalen Forderungen der AfD nach einem Ausstieg Deutschlands aus der EU bauen genau auf den Mangel an politischer Bildung ihrer Wählerschichten.

Marion Walsmann
Spitzenkandidatin der CDU Thüringen zur Europawahl 2019

Europabüro
Bahnhofstraße 8
99084 Erfurt

TELEFON: (03 61) 666 34 11
WWW.marion-walsmann.de
MAIL: info@walsmann.de
www.facebook.com/marion.walsmann

EXTRABLATT

Marion Walsmann, Spitzenkandidatin der CDU Thüringen zur Europawahl 2019

Im VHS Bildungswerk Nordhausen zu Gast: Grüne Berufe liegen im Trend

Foto: VHS Nordhausen

Die Einladung des VHS-Bildungswerk Nordhausen nahm ich gerne an und besichtigte am 4. April das JOBSTARTERplus Projekt:"GRÜNBUND". Die Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind hier gut investiert, denn bei einem Rundgang konnte ich mich vor Ort überzeugen, wie die Mitarbeiter tagtäglich gute Arbeit im Ausbildungsbereich leisten. Spannend für mich war ebenfalls, wie die Gastgeber die sogenannten grünen Berufe jungen Leuten schmackhaft machen. Der Begriff der nachhaltigen Landwirtschaft nahm dann auch einen breiten Raum ein. Gerade im Zuge der kommenden EU-Agrarreform interessierte mich das besonders.

Termine im Doppelpack: Mit Professor Dr. Otto Wulff in Gotha und Suhl

Auf den 8. April war ich besonders gespannt: Gleich zwei interessante Termine führten mich zu einer Veranstaltung der Senioren-Union der CDU Gotha und nach Suhl. An beiden Veranstaltungsorten erwartete mich Prof. Dr. Otto Wulff. Der Bundesvorsitzender der Senioren-Union war Gastredner und hatte - wie gewohnt - viel zu sagen. Die große Themenvielfalt beeindruckte die Gäste, sodass ich wohl noch einmal - in einer späteren Ausgabe des Extrablattes - Professor Wulff zu Wort kommen lasse. Wulff betonte, dass die Errungenschaften der EU – Frieden, Freiheit und Wohlstand – doch viel größer als ihre Schwächen seien. Allerdings müsse Europa sozialer und sicherer werden. Er wünsche sich mehr gelebte Solidarität der Mitgliedsstaaten und weniger Nationalismus. Es lohne sich, heute für ein friedliches Europa zu kämpfen. Professor Wulff: „Statt weniger brauchen wir ein effektiver arbeitendes Europa, das mit einer neuen, nachhaltigen und gebündelten Kraftanstrengung dafür sorgt, nicht noch weiter in eine sicherheitspolitische, wirtschaftliche und soziale Bedeutungslosigkeit abzusinken, um schließlich in der 4. Liga der Weltpolitik als Konglomerat unbedeutend gewordener Staaten „hinter den Bergen" mit anderen Zwergen das gemeinsame Los zu teilen."
Dabei sei die Einigung Europas eine Erfolgsgeschichte, die den Europäern Frieden, Freiheit, Freizügigkeit, Demokratie und materiellen Wohlstand beschert habe.
Diese Erfolge zu sichern und die europäische Einigung weiterzuentwickeln seien ganz besonders auch die Aufgaben der christlich-demokratischen Parteien im Europaparlament und in den Mitgliedstaaten.
Besonders erfolgreich sei der europäische Einigungsprozess immer dann gewesen, wenn große Probleme zu überwinden gewesen wären, was nur deshalb gelingen konnte, weil die Bereitschaft zum Kompromiss immer ein wesentlicher Grundsatz der Europapolitik auf ihren verschiedenen Feldern gewesen sei.

Nach dem Gespräch mit Mitgliedern der Gothaer CDU-Senioren. (Foto: Seyfarth)

Meine Termine:

23. April, 17 Uhr: Öffentliches Rundtischgespräch in der Agrargenossenschaft (Goßwitzer Straße 4)
Ort: Kamsdorf

11.30 Uhr Bürgergespräch zur Europwahl
Ort: Weimar, Goetheplatz

15 Uhr Gespräch zur EU-Wahl mit der Senioren-Union
Ort: Weimar, Azurit-Seniorenzentrum

18 Uhr Zentrales Forum zur Europawahl auf Einladung der IHK Südthüringen
Ort: Suhl

25. April: Bei der Verbraucherzentrale Thüringen nachgefragt
Ort: Erfurt

Mehr: www.marion-walsmann.de und auf meiner Facebook-Seite